

Erste
 Dienstags und
 Freitags. Zu
 beziehen durch
 alle Postanstal-
 ten. Preis pro
 Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Zeitung.

Subscribenten
 werden mit
 8 Pf. für die
 Zeile berechnet
 und in allen
 Expeditionen
 angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Aus dem Gebirge. In diesen Tagen haben die Ortsbehörden, insbesondere aber die Vorstände der Dorfgemeinden, ein ziemlich schweres Stück Arbeit zu erledigen gehabt und beziehentlich noch zu erledigen. Es betrifft dies nämlich die, in Folge hoher Verordnung vom 10. Octbr. d. J. im Laufe dieses Monats stattfindende Volks- und Viehzählung und die Beschaffung der Unterlagen für eine Productions- und Consumtions-Statistik, d. h. aller in Zahlengrößen z. anzugebenden Verhältnisse, welche bei dem Landwirthschafts- und Gewerbsbetriebe in Betracht zu ziehen sind. Zu diesem Zwecke eben sind Listen zur Vertheilung gekommen, welche anbefohlener Maßen mit möglichster Sorgfalt und größter Wahrheitsstreue entweder durch die hierbei beteiligten Ortsbewohner selbst, oder unter ihrer Verantwortlichkeit von fremder Hand zu vollziehen und auszufüllen sind.

Daß unsere Königl. Sächs. Regierung nicht, wie es andere Regierungen thun und beziehentlich zu thun genöthigt sind, besonders von ihr besoldete Zählungs- und Schätzungsbeamte mit Austräumung dieser höchst umfangreichen Arbeit beauftragt hat, rührt, ihrer Erklärung nach, da her: Sie hat von dem dormaligen Bildungsgrade und der Willfährigkeit des sächs. Volks eine viel zu gute Meinung, als daß sie ihm die bezügliche Arbeit nicht selbst hätte wollen besorgen, sondern, Falls dies durch ihre Organe hätte geschehen müssen, den Verwaltungsaufwand ihres Departements um ein paar Hunderttausend Thaler sich sollen erhöhen lassen. Dann würden nothwendig Alle zur Mittheilung kommen, auch diejenigen Tausende, die ihre Listen selbst hätten ausfüllen können und wollen; so aber trifft die Auslage einer kleinen Vergütung nur Solche, bei denen der eine oder der andere dieser Fälle nicht vorliegt. Uebrigens ist es ein allbekannter Erfahrungssatz: der Privatmann bekommt ein Stück Arbeit alle Mal billiger geliefert, als die Regierung.

Wahrhaft erfreulich ist es, anerkennen zu können, wie das Volk im Allgemeinen solches Zutrauen seiner Regierung denn auch zu ehren weiß und demselben zu entsprechen sich bestrebt zeigt. Nicht wenige Beispiele sind mir vorgekommen, daß ich auch von solchen Personen, hier und von auswärts, um Ausfüllung ihrer Listen angegangen worden bin, die im Hinblick auf ihre Bildungsstufe dies süglich selbst hätten verrichten können. Und es war nicht etwa Bequemlichkeit, was sie davon abhielt, nein, zumeist die Besorgnis, es möchte nicht sauber und accurat genug ausfallen.

Mit Beschwichigung des allerdings mir häufig be-

gegneten Mißtrauens, d. h. der Besorgnis, die Regierung habe bei Aufstellung jener Nachfragen Besteuerungs- oder strengere Controlzwecke im Sinne, hat es wenigstens so weit meine Erfahrungen reichen, denn doch auch keine sonderliche Noth. Die staatsökonomischen Zwecke, welche der Regierung hierbei als leitende Idee vorschweben, sind dem gemeinen Manne, der überhaupt nicht so ganz leicht zu der Einsicht zu bringen ist, welches Interesse die Regierung dabei haben könne, wenn sie sich dergleichen um seine haus- und landwirthschaftlichen Angelegenheiten kümmern, freilich nur in seltenem Falle faßlich und klar zu machen; es würde hierzu einer Art populärer, durch und durch verständlich gehaltener Vorlesung bedürfen, wozu das Material aus unsern wahrhaft volksthümlichen Schriften der Art immer schwer zusammen zu tragen sein dürfte. Am einfachsten und glücklichsten löst man, meiner unmaßgeblichen Ansicht nach, diese Aufgabe etwa durch nachstehende Ansprache: „Schon einem einfachen Haus- und Landwirth geziemend es, von Allem und Jedem, was mit seinem Haus- und Wirthschaftswesen in näherer oder entfernter Beziehung steht, besonders auch mit dem, was für dasselbe von vortheilhaftem oder nachtheiligem Einflusse sein kann, genau sich bekannt zu machen, um nach Befinden abzuändern, auszuscheiden oder zu ergänzen, überhaupt die bessernde, vervollkommnende Hand anzulegen, wo es das Bedürfnis erheischt. Diese Verpflichtung nun, deren sich kein besonnener und sterbsamer Mann entziehen darf, soll anders bei ihm nicht Alles „drunter und drüber“ gehen, welche ihm aber nur im Kleinen obliegt: sie ist dieselbe in freilich ungleich größern Verhältnissen, deren jede erleuchtete und volkfreundliche Regierung, und eine solche ist vorzugsweise die unsrige, eingedenk ist. Von den verschiedenen Ministerien ist es nun insbesondere das des Innern, welches sich in dem obbezeichneten Sinne mit staatswirthschaftlichen Angelegenheiten zu befassen hat, dieselben überwacht, ordnet, leitet und Alles zum Besten zu kehren bemüht ist; mit einem Worte, die Förderung des allseitigen äußerlichen Wohls des Staatskörpers und seiner verschiedenen Gliedmaßen als sein Strebziel betrachtet. Zu glücklicher Verfolgung desselben ist es denn nun eben eine unabweisliche Nothwendigkeit, daß der Regierung über die Frage: Wie steht's im Lande? — nämlich in den gedachten Beziehungen — allseitige und erschöpfende Aufschlüsse zu Handen stehen. In Ermangelung derselben, wie wollte sie ihrer hohen Aufgabe genügen? Mithin ehrende und dankende Anerkennung — und kein mißtrauendes Wort — unserm Königl. Ministerium des Innern, insofern es sich um solche Einzelheiten und zum Theil scheinbare Kleinigkeiten bekümmert: